**Zeitschrift:** Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 11 (1925)

**Heft:** 16

Rubrik: Schulnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beziehung. So gehört dem Verwaltungsrat an: Herr Lehrer Müller in Flüelen, Herr Emil Müller, Schulratsprässent in Näsels, daneben haben wir den Vertreter des kath. Tünglingsvereins, H. Harrer Suter, Generalsekretär, Zug. Die Leitung des Unternehmens liegt ebenfalls in den Händen eines früheren Lehrers, Herrn Zentralpräsident Franz Elias. Durch den Einbezug vieler Gemein-

ben in die Schülerunfallversicherung hat die Lehrerschaft einen weitern praktischen Kontakt mit dem Unternehmen gefunden. — Die Statuten weisen in Art. 17 einen Passus auf, wonach ein allfälliger Ueberschuß den mitverbundenen kath. Organisationen für deren Wohlfahrtseinrichtungen zukommen soll Wir wünschen dem neuen Unternehmen ein glückliches Gedeihen und einen kräftigen Erfolg

## Schulnachrichten.

Jürich. Um 5. April starb im Alter von 69 Jahren Sr. Hauptmann J. A. Hungerbühler, christlich-soziales Mitglied des Großen Stadtrates und der Kreisschulpflege, ein fleißiger Leser und eifriger Freund unseres Blattes. Gott sohne ihm seine edle Wirksamkeit im Dienste und Schule und Erziehung.

Bug. Das freie katholische Lehrerseminar in Zug versendet seinen 45. Jahresbericht über das Schuljahr 1924/25. Das Seminar umfaßt 4 volle Jahresturse, die im Frühling beginnen und schlie= Ben. Ein deutscher Borturs bildet die Uebungs= ichule. Die gange Organisation nimmt gebührend Rudficht auf die forperlichen und geistigen Bedürfnisse der Zöglinge und bietet alle Gewähr für eine gute Erziehung und eine tüchtige Bildung. Die Chronif des Seminars gibt uns Aufchluß über eine reiche Menge wohlgelungener Unlaffe fleinern u. größern Umfanges, die angenehme Abwechslung in den Alltagsbetrieb hineintrugen. Dem verftor= benen hrn. Prof. Jakob hartmann,, Lehrer der Mathematik, widmet der Bericht Worte aufrich= tigen Dankes und wärmster Anerkennung. Wir ge= hen mit dem Berfaffer des Berichtes durchaus einig, wenn er wünscht, daß das Zuger Seminar noch intensiver unterstütt werde. Die prote= stantische Schweiz unterhält drei freie Lehrersemi= narien, - und die fatholische Schweiz sollte das einzige freie katholische Seminar in Zug nicht lebensträftig erhalten?! Das ware für uns Ratholiten feine Ehrenmeldung.

Bajelland. Der fatholische Lehrerverein hat seine Frühlingsversammlung auf Freitag, 24. April, nachm.. 2 Uhr, nach Münchenstein angesetzt. Bur Besprechung fommt der Bibelunterricht an unfern bafellb. Schulen nach Referat von S. S. Pfr. Hauß, ferner unter Berschiedenem: Unsere Stellung zu neutralen Jugend- und Bolks-bibliotheken. Diefes Thema wird nämlich vom Lehrerverein Baselland, Settion des Schweiz. Lehrervereins, am Mittwoch darauf behandelt. Es ist ein ethisches Thema und will hier auf einer sog. neutralen Ethit aufbauen. Ein fatholischer Lehrer wird sich aber hiebei an Wegleitungen des Schweiz. fathol. Eiziehungsvereins und dessen Jugendschrif= tenkatalog halten. Nach unserer Auffassung hätte das Thema über Bolfsbibliotheten eher an eine Kantonalkonferenz gehört, wo auch Schulpflegen und sonstige Schulfreunde sich dazu hätten äußern dürfen. So aber ist diese ethische Schulfrage auf

das Programm der Schweiz. Lehrerzeitung und des freisinnigen Schweiz. Lehrervereins eingestellt, der bekanntlich wenig Verständnis für die konsessionelsen Forderungen an die Schule und Bibliotheken an den Tag legt. Hat doch jüngst noch die Schweizerische Lehrerzeitung unsere Forderung durch solzgende Erklärung bekämpst: "Durch die konsessionelle Schule unterstellt man den Lehrer wieder der Kirsche, jener Autorität, von welcher sich die Schule in hundertjährigem Kampse befreit zu haben glaubte. Nur freie Lehrer können ein freies Bolk erziehen." Sklaven der Kirche wollen wir nicht mehr werden." — Als ob nicht auch freie Lehrer der sessen, religis versichtlichen Führung und ein freies Bolk nicht auch der religiösssittlichen Erziehung bedürften.

So jagt der Aufruf des katholischen Schulvereins Zürich mit Recht zum Ausbau der katholischen Setundarschule, welch freie Bewegung das Organ des Schweizerischen Lehrervereins wiederum eine "Hetze" genannt hat. Der katholische Lehrer wird nun an der Jahrestagung des Lehrervereins Baselland, wenn er dort auch wenig Berücksichtigung zu gewärtigen hat, nicht abgehen von den gerechten Forderungen christlicher Schulfreunde. Bw.

St. Gallen. A Ein zahnärztlicher Untersuch in Rheined hat ergeben, daß von 357 Kindern nur ein einziges ein völlig gesundes Gebiß aufwies.

— Der anfangs Juni in St. Gallen stattfindende kantonale Lehrertag wird sich in Hauptsachen mit der Schriftsrage (Fraktur oder Antiqua) befassen. — Die Primarschulgenossen von Schänis beschlossen, die durch Resignation freigewordene Lehrstelle nicht mehr zu besetzen; es wird der achte Schulkurs eingeführt. — Bon ungenannter Hand sind der Gemeinde St. Margrethen die Mittel zuteil geworden, um im Handsertigkeitsunterricht die Schreinerei und Schlosserei einzuführen; auch kann für die 2. und 3. Klasse provisorisch eine neue Lehrkraft angestellt werden.

— Frau Magdalena Huge Meli in Gebertingen bei Ernetschwil schloß beim diesighrigen Examen ihr 50. Dienstjahr als Arbeitslehrerin in diesem Bergdörslein ab. — † In St. Gallen starb, 62 Jahre alt, Herr alt Lehrer E. Hagger. — Herr Fr. Krapf von Herisau, Lehre amtskandidat von Mariaberg, ist als Lehrer nach Niederhelsens Beichrungslehrstelle an der Mädchensekundarschule Thalhof in St. Gallen wird auß 24 Bewerbern mit Frl. Werder, Inhaberin eines

st. gallischen Sekundarlehrerpatentes besett. Aus= wärtige Besucher der Gewerbeschule St. Gallen haben in Zukunft erhöhte Schulgelder zu entrichten. — Am 26. April hä't der kantonale Erziehungsverein Delegierten= und Sauptversammlung in Ror= schach ab; es sprechen die SS. Stadtpfarrer Dr. Zöllig und Pfarr-Resignat Megmer in Wagen. Der Schulrat Flawil beantragt, die durch Wegzug freigewordene Sekundarlehrstelle, die nur eine provisorische mar, definitiv zu besetzen. - Die beiden Lehrerveteranen Zweifel und Bueft in Oberbüren hielten ihr 48. bezw. 40. Schul= eramen. Die gange Gemeinde gahlt 182 Schüler. -"Geistliche Wohltäter des Bolkes" betitelt sich eine aus der Feder von Hh. Prof. A. Bertich, die den Mitgliedern des Erziehungsvereins Alttoggenburg gratis abgegeben murbe. Sie soll dazu beitragen, daß dieser Berein Mittel er= halt zur "Berforgung und Unterstützung armer Rinder des Begirks".

— Der Erziehungsverein Wil hatte die glüdliche Idee, einen Erziehungssonntag mit Elternabend zu arrangieren. Am Passionssonntag predigte H. H. Bonisa über die christlichen Erziehungsprinzipien, und abends sprach der Präsident des thurgauischen Erziehungsvereins, Hr. Lehrer P. Keller aus Frauenseld in einem sehr praktischen Reserat über: "Wie erziehen wir ein glüdliches Volk?" Der Anstaß stand unter Leitung von Hrn. Kollege Nigg.

— Sektion Rheintal des kathol. Lehrervereins. Berschiedene Umstände hatten es mit sich gebracht, daß die diesjährige Hauptversammlung erst am 5. April abgehalten werden konnte. Trotz des schönsten Frühlingswetters und verschiedener anderer Bersammlungen hatte sich eine ordentliche Schar kathoslischer Kollegen und Kolleginnen im "Hirschen" in Rebstein eingefunden.

Der Präsident, Herr Lehrer Graf in Widnau, eröffnete die Bersammlung mit einem freundlichen Begrüßungsworte und erteilte dann dem H. H. K. M. Schneider, Wikar in Altstätten, das Wort. Diese seigen das missen das volles Interesse verwieht, nämlich: "Der biblische Schopfungsbericht sichen Kreisen guten Klang hat, zeigte in mehr als zweistündigem Bortrage, daß die wissenschen Forschungen, ernstlich und aufrichtig betriesen, nicht gegen den Schöpfungsbericht sind, sondern baß besonders auch die naturwissenschaftlichen Forschungen Geisteslebens.

schungen, in diesem Sinne betrieben, die Ausführuns gen des bibl. Schöpfungsberichtes bestätigen muffen.

Es waren Worte, die das Bertrauen zur hl. Schrift wieder recht bestärkten. Wir sind dem H. H. Referenten aufrichtigen Dank schuldig für seine tiefsgründigen Ausführungen und für das Wohlwollen, das er unserer Sektion gegenüber zeigt. Solche Borträge sind für uns eine Fortbildungsgelegenheit, die wir hoch einschähren müssen.

Die geschäftlichen Traktanden waren rasch erledigt. Die Kommission bleibt wie bisher. Auch für den Exerzitiensonds des kath. Lehrervereins wurde ein Wort eingelegt.

Der Settion munichen wir erfolgreiche Arbeit.

## Bücherichau Geichichte.

Alexander der Große und das Weltgriechentum, von Prof. Dr. Th. Birt. Berlag Quelle & Mener, Leipzig, 1924. 505 S. 12 Kupferdrucktafeln. — 12 Mark.

Die griechischen und römischen Kulturgeschichten und Charakterbilder Birts sind in wiederholten Auflagen in Tausenden von Exemplaren verbreitet. Mit lebhaftestem Interesse liest man auch das vor kurzem erschienene Alexanderbuch und hat seine Freude an der farbensrohen, plastischen Wiederbeslebung jener großen Zeiten. Man bewundert den oft dithyrambischen Fluß der krastvollen Sprache, ihren Bilderreichtum, die geistvolle, ost humoristische Art der Schilderung. Aber übertreibungen, die aus der lebhasten Schilderung und markanten Formulierung entspringen, und die freigeistige Einstellung nach Nietziches Art stören da und dort den hohen Genuß.

Die gewaltige Persönlichkeit des Eroberers, Or= ganisators und Kulturträgers Alexander tritt uns lobendig entgegen in einer außerordentlich vielge= staltigen, an Problemen, Licht und Schatten überreichen Mitwelt. Es liest sich alles wie ein historifder Roman; die zahlreichen Unmerfungen und fritischen Auseinandersetzungen am Schluf aber zeigen das wissenschaftliche Fundament, über dem die leicht fombinierende Phantasie und Gestaltungsfraft des Gelehrten den funftvollen Bau er= richtet hat. Auch die Sage kommt zu ihrem Recht, und in der Kritif der Ueberlieferung ift der Autor nicht ichroff. - Nicht Kriegsgeschickte in erster Linie, auch nicht Lebensgeschichte Alexanders allein ist das Buch, sondern in weitgespanntem Rahmen ein lebensvolles Bild des Weltgriechentums und

# KURHAUS "BERGRUH" IN AMDEN

950 Meter über Meer

Katholisches Erholungsheim, unter Leitung von Baldegger Schwestern, windgeschützt und nebelfrei, das ganze Jahr geöffnet - Hauskapelle - Hausarzt Pensionspreis Fr. 6.- bis Fr. 7.50 - Sehr zu empfehlen, insbesondere auch für Lehrer und Lehrerinnen und ihre Angehörigen

Schon die ersten Geiten bringen überraschende, geistvolle Formulierungen, die sich lebhaft einprägen. Sie zeigen auch sofort, auf welchen Wegen der Darfteller mandelt, wenn er vom "Uebermen= schen" Alexander, von Philipp II. als dem "begabten Raubtier" spricht und seine Aufgabe so um= grenzt: "Alexander der Anfang, Chriftus das Ende; von Gottessohn zu Gottessohn." Das Schluftapitel namentlich, in dem das Sehnen nach einer Welt= religion bis zum Erscheinen Chrifti behandelt wird, ruft der philosophischen und theologischen Kritik. – Das ganze Buch gliedert sich in die Abschnitte: Einführendes, Griechenland und König Philipp, Alexanders Jugend, Das Perferreich, Alexander als Herr Afiens, Die Reugestaltung der Welt, Alexan= ders Nachleben, Das Beltgriechentum und fein Geistesleben. In diesem letten Abschnitt namentlich liegt eine Fulle von Gedanken, die belehren, an= regen und zur Kritik reizen. Wir hören da von den großen griechischen Philosophen und ihren Syste= men, von den Philologen, Mathematikern, Physifern, Aftronomen und Naturforschern überhaupt, auch von der Dicktunft und dem gesamten Runft= schaffen dieser Zeit.

Troz der kritischen Einstellung zu der weltansschaulichen Grundlage des Buches wird den ernsten, in seiner innern Ueberzeugung gesestigten Lesser der reiche kulturgeschichtliche Gehalt, die sessellung und die vornehme Ausstattung dieses Buches erfreuen und bereichern. Dr. H. D.

Rleiner Geschichts-Atlas für den Unterricht an höhern und Mittelschulen, bearbeitet von Dr. B. Genfert. 19. Aufl. Buchhandlung des Waisenhauses Halle a. d. Saale, 1925

Der "fleine Senfert" ist auch in der Schweiz da und dort schon bekannt und gut eingeführt. Er hat gegenüber dem umfangreichen "Butger" den Borteil der Einfachheit und des bedeutend niedrigeren Preises. Dabei bieten die 13 Karten und 9 Rebenfarten dem Schüler im allgemeinen Geschichtsunterricht - 3. B. an Sekundarschulen - doch die nötige topographische Grundlage. Er findet da das Perserreich vor und während Alexanders Herrschaft, Griechenland, das alte Italien mit den befanntern historischen Stätten, die Uebersicht des römischen Beltreiches, die Germanenreiche der Bolferwanderung, das Rarolingerreich mit seinen Teilungen und die Gestaltung Europas gur Zeit Rapoleons I. Die übrigen 6 Karten sind alle der deutschen Geschichte gewidmet. (Sobenstaufen, Reformation, Dreißigjähriger Rrieg, Deutscher Bund, Deutsches Reich mit der Entwicklung Preußens und Welt= frieg.) Zwar ist auch bei den deutschen Karten der größere Teil Mitteleuropas mit eingezeichnet, aber

für unsere schweizerischen Bedürfnisse wünschten wir boch eine weniger starte Ginstellung auf die deutsche Geschichte.

Für die neue Auflage wurden die Karten inshaltlich und formell verbessert. Sie sind durch ihre Einsachheit übersichtlich und sauber ausgesührt. Neu ist die Karte der wichtigsten Schauplätze des Weltstrieges. Dr. H. D.

### Runit.

Die Fresken der sigtinischen Rapelle u. Raffaels Fresken in den Stanzen und den Loggien des Baztikans beschrieben und erklärt von Ludwig Freiherr v. Pastor. Mit 5 Taseln. Freiburg i. Br. 1925, Herder. Geb. in Leinwand G.=M. 4.

Was der große Geschichtsschreiber der Päpste, der zugkeich einer der besten Kenner der Kunst in Rom ist, in seinem monumentalen Geschichtswerke an verschiedenen Stellen zerstreut über die unsterblichen Werke der Malerei zu sagen weiß, welche die Sixtinische Kapelle, die Stanzen und die Loggien des Batikans schmücken, das hat er hier für die Romssahrer in einem handlichen Büchlein zum praktischen Gebrauch vereinigt.

### Ezerzitienfonds

Eingegangene Gaben vom 6. bis 12. April:

Von Dr. C. M., Zug	Fr.	30.—
" D. F., Ricenbach (Schwyz)	,,	10
" A., Pfr., Leuggern	,,	5.—
" X. W., Rain	,,	3.—
" A. E., Montlingen	9)	3.—
" N. N., Rothenburg	,,	2.—
Total	Fr.	53.—
Transport von Nr. 5 der "Schw.=Sch."	"	1476.30
Total	Fr.	1529.30

Herzlichen Dank! Der Zentralkassier: A. Elmiger. Postcheck VII 1268. Schriftleitung der "Schweizer-Schule", Luzern.

### Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige tatholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Bolts- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung restektieren.

#### Setretariat

bes Schweiz. fathol. Schulvereins Geismattstraße 9, Luzern.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kanstonalschulinspektor, Geismattskt. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kasser: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schriftseitung VII 1268.

Rrankenkasse des katholischen Lehrervereins: Prafident: Jakob Defch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gullen W. Rassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postcheck IX 521.

Silsstaffe des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlins straße 25. Postched der Hilfskasse K. L. B. S.: VII 2443, Luzern,